

Aus der Dorsten  
Ausgabe RN DN-Dorsten  
Montag, 11. Juli 2011  
Seite 19  
© 2009 Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

# Kreative Köpfe unter einem Zechendach

ExtraSchicht war der Startschuss für künftige Nutzung von Fürst Leopold

**DORSTEN.** Zum dritten Mal war die Zeche Fürst Leopold einer der Austragungsorte der „ExtraSchicht“ – und sie war ein voller Erfolg. Ab jetzt weht ein anderer Wind auf der Zeche, die vor zehn Jahren geschlossen wurde: „Die ‚ExtraSchicht‘ ist der Startschuss für einen Schritt in die Zukunft“, sagt Gerhard Schulte, Pressesprecher des Dorstener Bergbauvereins. Bis 2013 soll das Zechengelände laut Angaben des Vereins zur Heimat von Musik, Kunst und Fotografie werden.

Die TeDo GmbH hat das Zechengelände erworben. Nun arbeiten zahlreiche Künstler, der Verein für Bergbau-Industrie- und Sozialgeschichte Dorsten und die Industrie-

denkmalstiftung NRW an der Ausführung des von TeDo geplanten Projektes „Creativquartier“ auf dem Zechengelände.

Künstler sollen dort die Möglichkeit bekommen, ihre Werke auszustellen, musikalische Darbietungen zu präsentieren oder kreativ auf dem Gelände zu arbeiten. „Die Grundidee ist, einen multifunktionalen Raum zu schaffen, der selbstständigen Künstlern dient“, beschreibt Künstler Norbert Then das Konzept. „Dabei sind 30 bis 40 Ateliers zu vermieten.“

Eins davon wird Fotograf Burkhard Fidorra in Zukunft nutzen. Er hat im Trafo-Gebäude ein Studio mit drei Räumen von insgesamt 250

Quadratmetern Fläche gemietet. „Ab spätestens September werde ich mit der Arbeit hier an der Zeche beginnen“, sagt er.

## Arbeitsgeräusche gedämpft

Während der „ExtraSchicht“ mussten die Arbeitsgeräusche der 100 Jahre alten Dampfmaschine vom Band abgespielt werden. Das wird sich bald ändern, denn sie soll wieder drehbar gemacht werden.

„Wir möchten zum Beispiel für Schulklassen einen außerschulischen Lernort schaffen“, erklärt Ulrich Wilke vom Bergbauverein, der am Samstag die Gäste durch die Maschinenhalle führte. „In der Nebenhalle soll moderne

Technik ausgestellt werden, sodass ein Kontrast zwischen alten und neuen Techniken beobachtet werden kann.“

Auch Privatleute sollen vom „Creativquartier“ profitieren. „Interessierte können hier Feste feiern – zum Beispiel Geburtstage“, so Then. „Für das Frühjahr 2012 haben wir sogar schon einen Hochzeitstermin auf dem Zechengelände.“

Die Umbaumaßnahmen wurden bis jetzt dadurch behindert, dass die Zeche Fürst Leopold unter Bergrecht steht. „In diesem Monat werden Flächen und Gebäude aber daraus entlassen“, weiß Axel Steinhauer, Architekt der Industriedenkmalstiftung. Christiane Goßen